

Liebe Schärdingerin, lieber Schärdinger!

Abfall ist nicht bloß Abfall – Abfall ist vielmehr zu weiten Teilen ein wiederverwertbarer wertvoller Stoff. Diese Sichtweise hat sich mittlerweile auf breiter Ebene durchgesetzt. Und deshalb bewegen wir uns seit etlichen Jahren weg von einer Wegwerfgesellschaft zu einer umweltverträglichen Abfallkreislaufwirtschaft hin.



Die Idee, Müll nicht irgendwie zu beseitigen oder zu entsorgen, sondern gezielt einer neuen Verwertung zuzuführen, hat bei uns allen zu einem veränderten Verhalten sowie zu neuen Konzeptionen geführt. Seit Jahren schon trennen die Schärdingerinnen und Schärdinger ihren Müll und sammeln alles, was wiederverwertbar ist. Die Schärdinger Bürgerinnen und Bürger haben das Prinzip der Mülltrennung nicht nur aufgegriffen, weil es für sie einfach umzusetzen ist, sondern auch, weil sie damit etwas bewirken können.

Deshalb bin ich sehr froh, dass wir am 7. Juli 2011 das Altstoffsammelzentrum in der Passauer Straße 33a eröffnen können.

Mit dem neuen ASZ werden wir in Schärding noch effizienter werden, was die Abfallverwertung angeht. Eine Investition in der Höhe von 1 Million Euro macht also Sinn. Wiederverwertung ist nicht neu. Aber der Wohlstand bewirkte, dass oft, zu oft Altes entsorgt und Neues besorgt wurde.

Erst die Erkenntnis, dass die Energievorräte endlich sind und dass die Umwelt und hier insbesondere das Klima unter den menschlichen Eingriffen leidet, hat ein Umdenken bewirkt. Die weltweite Klimaerwärmung lässt sich nicht mehr wegdiskutieren, ihre bereits sicht- und fühlbaren Folgen noch weniger.

Jeder Schritt ist deshalb wichtig, um das Steuer herumzureißen. Auch die Wiederverwertung von Abfällen! Selbst wenn dies auf den ersten Blick wie ein kleiner Tropfen auf dem heißen Stein wirkt und das Mülltrennen manchmal auch belächelt wird.

Aus Alt mach Neu: Ein Prinzip, das bei vielen Stoffen anwendbar ist, aber nur funktioniert, wenn Müll getrennt wird. Wussten Sie, dass rund 60 Prozent des Hausmülls verwertet und mehr als 70 Prozent der Verpackungen recycelt werden? Wussten Sie, dass in den letzten 15 Jahren die Verwertungsquote bei Metallschrott, Altglas, Altpapier und Leichtverpackungen von 47 auf beachtliche 81 Prozent gestiegen ist?

Der rasche Erfolg bei der Müllverwertung war möglich, weil einerseits die Bürger mitmachten und weil andererseits die Industrie in moderne Verfahren investierte und auf innovative Prozesse setzte. Investitionen in nachhaltige Anlagen und Verfahren erhalten zudem Arbeitsplätze oder schaffen gar neue.

Ökonomie und Ökologie sind nicht immer die Gegensätze, als die sie manchmal hingestellt werden. Ökologische und ökonomische Kriterien können vielmehr bestens ineinander greifen und zum Wohle aller zur Anwendung kommen. Genau dafür steht die moderne Abfallwirtschaft. Sie macht ökonomisch wie ökologisch Sinn. Denn sie wirtschaftet gut und sie schont unsere Umwelt.

Die Gemeinden sehen sich heute in der Verantwortung, in Sachen Abfall nicht nur auf Sicherheit zu achten, sondern auch auf Umweltschutz. Wir stehen zu dieser Verantwortung, wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft. Das beweist nicht zuletzt die Inbetriebnahme des neuen ASZ. Es entspricht voll und ganz dem Schärdinger Konzept, eine umweltverträgliche Kreislaufwirtschaft zu fördern und zu stärken.

In diesem Sinne darf ich Ihnen einen schönen Sommer wünschen,

herzlichst Ihr



Franz Angerer
Bürgermeister der Stadt Scharding